

Brustverkleinerung (Reduktionsplastik)

Fast noch häufiger als der Wunsch nach einer Brustvergrößerung wird der nach einer Brustverkleinerung geäußert.

Frauen mit einer übermäßig großen Brust leiden häufig nicht nur unter der Erscheinung, sondern auch unter verschiedenen körperlichen Beschwerden. In erster Linie geht es dabei um Rückenschmerzen die durch eine reflektorische Fehlhaltung aufgrund des hohen Gewichtes der Brust entstehen. Weiterhin klagen viele Patientinnen über ziehende Schmerzen in der Brust, Einschneiden von BH-Trägern, etc.

Es gibt eine Reihe verschiedener Operationstechniken zur Verkleinerung der Brust. Die heute etablierten Techniken unterscheiden sich nach außen hin vor allem durch den Narbenverlauf.

In der Mehrzahl der Fälle bedeutet dies entweder einen im Gesamtbild fast ankerförmigen Narbenverlauf („inverted T“) mit einem horizontalen Anteil in der Unterbrustfalte oder einen minimierten Narbenverlauf, bei dem nur eine deutlich kleinere Narbe um die Areola und von da senkrecht nach unten entsteht („vertical scar technique“).

Beide Verfahren haben Vor- und Nachteile und sind nicht immer bei allen Patientinnen gleichermaßen anwendbar.

Dennoch bemühen wir uns, unseren Patientinnen nur möglichst wenig Narben zuzumuten und wenden in den meisten Fällen die narbensparende Technik an.

Nach einer derartigen Operation dauert es mehrere Monate, bis die Brust sich in ihre neue Form entwickelt hat. Dabei durchläuft die Brust einen Senkungsprozess, weshalb während der Operation eine Überkorrektur der Form erfolgen muss.

In der Regel erfordert eine Brustverkleinerung einen stationären Aufenthalt von ca. 5 bis 6 Tagen.

Bei entsprechend großen Brüsten werden die Kosten für die Operation häufig sogar von Versicherung oder Krankenkasse getragen.